

## Vorarlberger Kinderdorf: Jahresbilanz präsentiert

Familien wurden bei zahlreichen Problemen betreut. Fokus auf Präventionsarbeit.

Insgesamt 2900 Kinder und Jugendliche sind im vergangenen Jahr von Mitarbeitern und ehrenamtlichen Helfern des Vorarlberger Kinderdorfs in sieben Fachbereichen begleitet worden. Darüber informierte Geschäftsführer Christoph Hackspiel am Donnerstag anlässlich der Veröffentlichung des Jahresberichts.

„Alle diese Kinder haben auf die eine oder andere Art gezeigt, dass für sie etwas nicht stimmt“, sagte Hackspiel. Die Probleme seien dabei vielfältiger Art. So sei Armut genauso ein Thema wie mangelnde gesellschaftliche Teilhabe, Krankheit oder Überforderung der Eltern. Umso wichtiger ist aus Sicht des Geschäftsführers daher die Prävention. Es müsse möglichst früh angesetzt werden, damit Probleme überhaupt nicht erst entstehen. Eine Hilfe dabei seien Präventionsnetzwerke im Sozialraum. Im Bereich Familienimpulse seien 2015 daher 275 Freiwillige mit ebenso vielen Familien zusammengeführt worden. Dadurch sei den Betroffenen der Rücken gestärkt und Entlastung verschafft worden. Insgesamt 643 Kinder hätten davon profitiert.

In manchen Fällen war es für Prävention jedoch zu spät. Dann kamen die fünf Regio-

nalteams des Ambulanten Familiendienstes zum Einsatz. Insgesamt wurden im vergangenen Jahr 376 Familien mit 782 Kindern unterstützt. Bei knapp einem Viertel der neu zugewiesenen Betroffenen war Gewalt in der Familie der Grund. Knapp 60 Mädchen und Buben wurde in der Aufnahmegruppe eine Auszeit in akuten Krisen gewährt.

Ein weiterer Schwerpunkt war die Suche nach Patenfamilien für jugendliche Flüchtlinge im Rahmen des Pflegekinderdienstes. Über 50 Familien und Einzelpersonen haben sich nach Angaben von Hackspiel für die Aufnahme eines jugendlichen Flüchtlings interessiert.

### Familienkrisendienst

Nachholbedarf sieht der Vorarlberger Kinderdorf-Geschäftsführer bei den Unterstützungsangeboten für benachteiligte Kinder und deren Familien. Denn bei den Einsätzen im Familienkrisendienst, der in Kooperation mit dem IfS durchgeführt wird, habe es einen enormen Anstieg gegeben. 194 Heranwachsende seien im Vorjahr bei 131 eskalierenden Krisen (um 54 mehr als 2014) begleitet worden. Nach Ansicht von Hackspiel sollten die Anstrengungen verstärkt werden, um Familien in psychosozialen Notlagen zu helfen.



Die Mädchen und Buben der Rankweiler Volksschule Montfort in ihrem Schulgarten.

VLK

hr Wissen weiter und unterstützen sie dabei, die spielerisch kennenzulernen. „Kinder sind die großen Forscher. Sie wollen wissen, wie die Dinge funktionieren und warum etwas ist, wie es ist“, meinte dieser Wissensdurst wird von OGV-Helfern gestillt.

Der Agrarlandesrat sieht die Erlebnisräume Natur und Garten als ideale Orte für das Zusammenwachsen: „Hier stehen das gemeinsame Tun, Spaß, Freude sowie das Entdecken von Neuem im Vordergrund.“ Besonders bei Kindern würden positive Erlebnisse einen bleibenden Eindruck hinterlassen.

## Reichfrist für Kinderrechtepreis läuft

Zum sechsten Mal wird der Kinderrechtepreis vergeben. Gesucht werden Initiativen und Projekte, die aktive Beteiligung von Kindern fördern. Die Ausgeschrieben sind. Ausgeschrieben sind der Preis von der Kinderjugendanwaltschaft „Kinder in die Mitte“. Mit wird ein Preisgeld von 1000 Euro in vier Kategorien vergeben. Ausgewählt werden die Sieger von einer

Jury, die mehrheitlich aus Jugendlichen besteht. Beteiligung der Heranwachsenden, der Bezug zu den Kinderrechten, die Auswirkungen des Projekts sowie dessen Nachahmenswert stehen dabei im Mittelpunkt. Eingereicht werden können Vorhaben, die zwischen Juli 2014 und Juli 2016 durchgeführt wurden und werden. Die Einreichfrist endet am 15. Juli 2016. Weitere Infos gibt es auf: [www.vorarlberg.at/kija](http://www.vorarlberg.at/kija)



2900 Kinder und Jugendliche wurden 2015 vom Vorarlberger Kinderdorf unterstützt. VORARLBERGER KINDERDORF